

## **Hartleben, Otto Erich: »von meinen Brüsten leise schlich (1884)**

1     »von meinen Brüsten leise schlich  
2     dein Blick und stahl sich in die Nacht?  
3     O sage, was bekümmert dich,  
4     woher die Thräne, unbewacht?«

5     – Du Weib, das mir ergeben sich  
6     und ruht in meiner Hände Haft,  
7     o dürft ich erst ersehnen dich,  
8     voll zagend keuscher Leidenschaft!

9     Ich sehne mich nach Frühlingsthau,  
10    zurück nach scheuem Knaben-Sinn:  
11    – dass ich mich nicht zu sagen trau,  
12    wovon ich heimlich selig bin.

(Textopus: »von meinen Brüsten leise schlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34462>